

Ritterschlag und Donnergrollen

Saisonabschluss in der Jugendherberge Radis

Verantwortlich für den diesjährigen Saisonausklang war der Leipziger Distrikt, der ja seit Oktober 2012 reichlich Zuwachs aus Sachsen-Anhalt bekommen hat. Was lag da näher, als die Organisation des Wochenendes in die Hände des hoffentlich bald entstehenden Blue Knights Chapters Sachsen-Anhalt zu legen.

Die länger andauernde Suche nach einem, nahe der sächsischen Landesgrenze liegenden, geeigneten Domizil ergab kurz vor Ultimo, dass wir uns in die Jugendherberge Radis bei Bitterfeld einquartieren würden. Eine Abstimmung über den Termin auf der Homepage favorisierte das erste Oktoberwochenende, auch weil der 4.10. für die meisten (so auch für mich) ein freier Brückentag nach dem Tag der Deutschen Einheit war. In den frühen Abendstunden des Freitags kam ich gut gelaunt und nach der richtigen Entscheidung für das Ziel im Navigationssystem (es gibt auch in Bergwitz eine Bahnhofstraße 18) auch tatsächlich am Gutshaus in Radis an.

Das altherwürdige Gemäuer der Radiser Jugendherberge steht unter Denkmalschutz, was Modernisierungs- oder Umbaumaßnahmen erfahrungsgemäß wesentlich erschwert. So gesehen war klar, dass man hier keine Saydaer Maßstäbe ansetzen konnte, allerdings hatte ich auch nicht mit tiefstem DDR-Standard gerechnet.

Raucherecke vor dem Eingang →



Angefangen von den Türklinken über die Fensterwirbel (Einfachverglasung), das unverwüstliche Linoleum und zwei-Hähne-Armaturen bis hin zu liebevollen Details, wie originalen DDR-Duschhockern in den spärlich gesäten Sanitärräumen werden hier die Erinnerungen an die Vorwendezeit lebendig gehalten. Man kann diese Einrichtung wohl mit einem Wort treffend charakterisieren - **rustikal**. Unserer guten Laune indes tat dies keinen Abbruch. Im Laufe des Abends vervollständigte sich die Ritterschar allmählich und wir konnten auch einen Gast aus Brandenburg begrüßen. Teddy, der Secretary, hielt die Fahne seines 27er Chapters hoch. Er bedankte sich noch am Sonntag für die schönen Stunden in unseren Reihen.



Zu vorgerückter Stunde wurden dann im Schein der Fackeln feierlich 3 Probemitglieder des Leipziger Distrikts zum "full member" befördert. Leider passte der eigentlich obligatorische Saxonia-Stahl nicht in die Koffer der präsidentalen Maschine, so dass diesmal Handauflegen als Ritterschlag genügen musste. Stolz präsentierten die 3 Bindestrich-Sachsen ihre neuen Kutten.

← v.l.n.r. Holger, Peter und Gunthard

Nach dieser Zeremonie floss noch das eine oder andere Freibier die Kehlen hinunter und es wurde über dies und das geplaudert, bis etwa um Mitternacht das Gros der Saxonia-Ritter die Betten aufsuchte, schließlich stand am nächsten Tag eine längere Tour durch das Dreiländereck auf dem Plan.

Direkt nach dem akzeptablen Frühstück wurden die Motorräder startklar gemacht und bei sonnigem Wetter begaben sich 16 Maschinen auf eine letztendlich doch ca. 180 km lange Ausfahrt. Wie ich gehört habe, waren alle mit der Tour zufrieden und es hat Spaß gemacht. Unser brandenburgischer Gast verabschiedete sich bereits unterwegs wieder gen Heimat.

noch herrscht Chaos in der Startaufstellung →



kleine Pause unterwegs

Da ich ja immer noch ohne motorisierten zweirädrigen Untersatz auskommen muss, waren meine Frau und ich uns noch nicht ganz im Klaren, wie wir den Samstag verbringen würden. Lasso hatte mich aber am Freitagabend auf die Idee gebracht, dem 200jährigen Jubiläum der Schlacht bei Wartenburg im Elbe-Elster-Winkel einen Besuch abzustatten, da dort am Samstag die Schlacht als kleine Kampfszene mit Traditionsvereinen nachgestellt werden sollte. Also gesagt, getan und ins ca. 25 km entfernte Wartenburg gefahren.

Schon am Ortsrand wurden wir gestoppt und mussten das Auto auf einem Feld parken. Zu Fuß ging es dann weiter ins Ortszentrum, wo zunächst auf einem Festumzug die an der Schlacht beteiligten (und auch nicht beteiligte, wie engl. Raketenbatterie) Truppenteile vorgestellt wurden. Anschließend lieferten sich Verbündete und Franzosen auf den Elbwiesen ein erbittertes Gefecht, mit dem die Eroberung Wartenburgs durch die Schlesische Armee nachgestellt wurde.



General Yorck von Wartenburg hoch zu Ross



die Lützower Jäger und preußische Landwehr im Gefecht

Kanonendonner und Pulverqualm ließen erahnen, unter welchen Bedingungen die Soldaten damals kämpfen mussten. Uns wurde gesagt, dass die Uniformen deshalb so bunt waren, damit man auf dem vernebelten Schlachtfeld Freund und Feind überhaupt unterscheiden konnte. Jedes Mal, wenn der Mörser abgefeuert wurde, bebte der Boden und die Trommelfelle summt. Es war beeindruckend, wie viele Vereine sich an diesem Spektakel beteiligt haben. Die 5 Euro Eintritt waren jeden Cent wert.

Zurück in der Jugendherberge kurz geduscht und dann dauerte es auch nicht mehr lange bis der Grill angeworfen wurde. Auch hier hatten unsere Sachsen-Anhalter alles im Griff. Ruck Zuck waren Steaks und Würste lecker gebraten und konnten zusammen mit verschiedenen, ebenfalls sehr schmackhaften Salaten als Abendessen verzehrt werden. So sehr wir uns auch bemühten, den Berg an Grillgut abzutragen, es ist uns nicht gelungen. Da wäre locker noch ein Bataillon Preußen satt geworden... Um den Magen bei seiner Tätigkeit zu unterstützen, wurde diesmal der "Fläminger Jagd" der Vorzug vor dem Kümmerling gegeben. Meiner Meinung nach eine echte Alternative. Gemütlich klang der Abend dann aus.

Leider verabschiedete auch Petrus in der Nacht die Bikersaison, so dass uns der Sonntagmorgen grau und nass begrüßte. Also ließen wir uns in Ruhe das Frühstück schmecken und warteten ab, bis der Regen aufhörte. Dann wurde das Auto beladen, wir verabschiedeten uns und machten uns auf die Heimreise.



Wieder ging ein schönes Wochenende im Kreise der Blue Knights zu Ende und ich freue mich jetzt schon auf die Saisoneröffnung 2014, wo ich dann hoffentlich wieder als Biker anreisen kann.

Euer Tino
- secretary & webmaster -